

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 31. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Februar 2022)

zum Thema:

Schulbaupotentialflächen in Marzahn-Hellersdorf

und **Antwort** vom 16. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Feb. 2022)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10807
vom 31. Januar 2022
über Schulbaupotentialflächen in Marzahn-Hellersdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz von Berlin obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf um Zuarbeit gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Vorhalteflächen für Schulen gibt es in Marzahn-Hellersdorf noch?

Zu 1.: Folgende Flächen bzw. Grundstücke sind für geplante oder in Umsetzung befindliche Schulneubauten oder Erweiterungsbauten vorgesehen:

- Sebnitzer Straße, geplanter Ausweichstandort als Schuldrehscheibe
- Weißenfelser Straße/Naumburger Ring, Neubau 4-zügige GS (Grundschule) in Umsetzung
- Elsenstraße 7,9, Neubau 4-zügige GS in Umsetzung
- Erich-Kästner-Straße, Neubau Gymnasium in Umsetzung
- Garzauer Straße, Neubau ISS (Integrierte Sekundarschule) in Umsetzung
- Otto-Rosenberg-Straße, Neubau ISS
- Bruno-Baum-Straße 72, Neubau GS
- Eugen-Roth-Weg, Neubau ISS
- Carola-Neher-Straße/Maxie-Wander-Straße, Neubau GS und HoMEB (Schulergänzungsbau in Holzmodulbauweise)
- Auerbacher Ring, Neubau ISS
- Haltoner Straße, Neubau GS
- Landsberger Straße/Bisamstraße, Neubau ISS
- Glambecker Ring, Neubau
- Marzahner Chaussee 165, MEB (Modularer Ergänzungsbau) und Typensport-halle (TSH) in Umsetzung
- Landsberger Allee 467, MEB und TSH in Umsetzung
- Luckenwalder Straße, MEB für ISS Ernst-Heckel in Umsetzung
- Hermsdorfer Straße, MEB für GS Schleipfuhl in Umsetzung
- Parsteiner Ring, TSH
- Roßweiner Ring, Sanierung der MURs (Mobile Unterrichtsräume).

Des Weiteren ist die Fläche „Lötschbergdreieck“ als potentielle Schulbaufläche mit einer Daseinsvorsorge von zehn Jahre geclustert worden.

2. Wie schätzt das Bezirksamt den Bedarf an zusätzlichen Flächen ein?

Zu 2.: Die derzeitigen Planungen sind auf Grundlage der durch den Senat anerkannten Schulplatzbedarfe erfolgt. Das Bezirksamt wird auch weiterhin die anerkannten Bedarfe anhand der fortgeschriebenen Bevölkerungsprognose sowie der Wohnungsbaudatenbank analysieren. Das Bezirksamt sieht perspektivisch zusätzliche Bedarfe für Auslagerungsstandorte sowie veränderte Vorgaben hinsichtlich der Musterraum- und Freiflächenprogramme.

3. Sieht das Bezirksamt einen Bedarf für den Vorhaltestandort Grabeland an der Südspitze?

Zu 3.: Der Bedarf für den Standort „Eugen-Roth-Weg“ existiert weiterhin (siehe Frage 1).

4. Wie schätzt das Bezirksamt die Bevorratung mit Vorhalteflächen in den letzten 5 Jahren ein, ist hier rechtzeitig Vorsorge getroffen worden?

Zu 4.: Die jetzigen Planungen entsprechen den anerkannten Bedarfen bis zum Schuljahr 2028/29. Planungen über die anerkannten Bedarfe hinaus sind grundsätzlich nicht möglich.

5. Mit welcher Begründung steht der Standort Glambecker Ring noch immer leer, während die Schulen ringsum überbelegt sind?

Zu 5.: Der ehemalige Schulstandort Glambecker Ring ist im I-Programm des Landes Berlin in Kapitel 2710, Titel 70900 als ein Schulneubauvorhaben verortet, dem bisher keine Umsetzungseinheit, d.h. Baudienststelle, zugeordnet ist. Insofern können für diesen Standort noch keine Planungen eingeleitet werden. Der Bezirk stuft den Standort weiterhin als dringend benötigten Standort für eine Schule mit sonderpädagogischen Förderbedarf (Förderzentrum) ein. Das ehemalige Schulgebäude am Standort entspricht nicht mehr den aktuellen schul- und baufachlichen Anforderungen für öffentliche Schulen im Land Berlin. Ein Abriss ist daher unvermeidlich.

6. Kann die Fläche an der Konrad Wachsmann Oberschule (Roßweiner Ring) noch aktiviert werden, ist das vorgesehen und wenn nein, warum nicht?

Zu 6.: Die Sanierung und Reaktivierung der MURs ist geplant (siehe Frage 1 „Roßweiner Ring“).

7. Gibt es seitens des Schulamtes eine Bedarfsanmeldung, um kommunale Flächen, die derzeit für Wohnungsbau geclustert sind, in Schulflächen umzuwandeln? Wenn ja, um welche Flächen handelt es sich?

Zu 7.: Es sind bereits ehemalige Wohnbauflächen zu Schulbauflächen umgewandelt worden (siehe Auerbacher Ring). Hierzu finden ggf. auch B-Plan-Änderungen statt. Weitere Einzelfallprüfungen bei geplanten Wohnbaustandorten erfolgen jeweils anlassbezogen.

8. Gibt es weitere Flächen, die in privatem Besitz sind, deren Nutzung als Schulfläche notwendig wären? Wenn ja, um welche Flächen handelt es sich?

Zu 8.: Derzeit ist nicht geplant, zusätzliche private Flächen anzukaufen. Für das Jahr 2022 ist jedoch ein bezirksweites Flächenscreening geplant.

Berlin, den 16. Februar 2022

In Vertretung
Alexander Slotty
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie